

## Arbeitshilfen zur inhaltlichen und zeitlichen Vorgehensweise

Arbeitsschritt	Beschreibung	Zeitschiene	Durchführung	Beratung
1. Workshop	<p>Entspricht der Auftaktveranstaltung des Zukunfts-Check Dorf in der jeweiligen Ortsgemeinde mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum Projekt</li> <li>• Workshop mit Stärken-Schwächen-Analyse</li> <li>• Besprechung der weiteren Vorgehensweise</li> </ul> <p>Sollten im Nachgang zur Auftaktveranstaltung noch inhaltliche bzw. organisatorische Fragen auftreten, stehen die Verwaltungen (KV, VG) gerne beratend zur Verfügung.</p>	Auftakt- veranstaltung	KV, VG	KV, VG
2. Bildung der Arbeitskreise	<p>Die beim Workshop benannten thematischen Arbeitskreise sollten innerhalb eines Monats mit einer ausreichenden Mitgliederzahl besetzt sein. Entsprechende Listen wurden bereits bei der Auftaktveranstaltung in Umlauf gegeben und der Ortsgemeinde hinterlassen.</p> <p>Sollten einige Arbeitskreise nach dem 1. Monat nicht in ausreichender Zahl besetzt sein, so sollte der „Kümmerer“ oder der Ortsbürgermeister nochmals bei einzelnen Personen zwecks einer Beteiligung nachfragen bzw. für eine Umverteilung aus gegebenenfalls überbesetzten Arbeitskreisen sorgen.</p>	1. Monat	OG	KV
3. Festlegung einer gemeinsamen Arbeitssitzung aller Arbeitskreise	<p>Der Termin sollte vom „Kümmerer“ oder vom Ortsbürgermeister festgelegt werden.</p>	Ende 1. Monat	OG	KV

Bezeichnungen:

KV: Kreisverwaltung

VG: Verbandsgemeindeverwaltung

OG: Ortsgemeinde/Arbeitskreise

## Arbeitshilfen zur inhaltlichen und zeitlichen Vorgehensweise

Arbeitsschritt	Beschreibung	Zeitschiene	Durchführung	Beratung
4. Erste gemeinsame Arbeitssitzung	<p><b>Inhalte der Sitzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bestimmung der Arbeitskreisleiter</b></li> <li>• <b>Identifikation des „Kümmerers“ (falls noch nicht geschehen)</b></li> <li>• <b>Terminierung der ersten separaten Arbeitskreissitzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Sollten sich viele Personen für einen Arbeitskreis melden, wäre es vorstellbar, dass hier Untergruppen gebildet werden, die sich mit spezifischen bzw. wichtigen Themen etwas detaillierter beschäftigen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Verteilung der ausgehändigten Bestandsaufnahmebögen in den jeweiligen Arbeitskreisen</b></li> </ul>	Anfang bzw. Mitte des 2. Monats	OG	KV
5. Durchführung der Bestandsaufnahme	<p><b>Erfassung des Ist-Zustandes innerhalb der Ortsgemeinde mit Hilfe der zur Verfügung gestellten, standardisierten Erhebungsbögen durch die Arbeitskreise (entsprechend der jeweiligen Themenschwerpunkte)</b></p> <p><u>Erfassung des Gebäudebestandes:</u> im Rahmen einer etwa 4-stündigen Ortsbegehung können etwa 60 bis 90 Objekte (Haupt- und Nebengebäude) erfasst werden.</p>	Ende des 2. Monats bis einschließlich 4. Monat	OG Übertragung Gebäudebestand in digitales Kataster durch <b>KV oder VG</b>	KV, VG
6. Potenzial-/Bedarfsanalyse	<p><b>Ermittlung der örtlichen Chancen und Herausforderungen in den jeweiligen Themengebieten der Arbeitskreise sowie Erhebung des sich auf dem ermittelten Bestandes ergebenden Bedarfs.</b></p> <p>Eine parallele Ausarbeitung zur Bestandsaufnahme kann bereits stattfinden, sobald in einzelnen Themengebieten der Bestand aufgenommen ist.</p>	4. Monat bis einschließlich 5. Monat	OG	KV, VG

Bezeichnungen:

KV: Kreisverwaltung

OG: Ortsgemeinde/Arbeitskreise

VG: Verbandsgemeindeverwaltung

## Arbeitshilfen zur inhaltlichen und zeitlichen Vorgehensweise

Arbeitsschritt	Beschreibung	Zeitschiene	Durchführung	Beratung
<b>7. Ausarbeitung von Maßnahmen</b>	<p><b>Basierend auf den Ergebnissen der Potenzial- bzw. Bedarfsanalyse sollten Maßnahmen formuliert werden, die die Chancen in den einzelnen Themenbereichen stärken bzw. Lösungen zu den ermittelten Herausforderungen anbieten.</b></p> <p>Eine parallele Ausarbeitung kann stattfinden, sobald in einzelnen Themengebieten die örtlichen Chancen und Herausforderungen herausgearbeitet sind bzw. der Bestand aufgenommen ist.</p> <p>Sollten die Maßnahmen in den einzelnen Arbeitskreisen weitestgehend ausgearbeitet sein, können hier bei entsprechendem Bedarf die Verwaltungen zur fachlichen Unterstützung und Beratung hinzugezogen werden (wie auch bei den vorangegangenen Arbeitsschritten 5 und 6).</p>	<b>5. Monat bis einschließlich 7. Monat</b>	<b>OG</b>	<b>KV, VG</b>
<b>8. Aufstellung des Maßnahmenkatalogs</b>	<p><b>Zusammenfassung der in den einzelnen Arbeitskreisen ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge in einer gesamtheitlichen Maßnahmenliste und Priorisierung der Maßnahmen</b></p> <p>Die gesamtheitliche Maßnahmenliste sollte in einer gemeinsamen Sitzung aller Arbeitskreise besprochen und diskutiert werden. Dies betrifft vor allem die Aufstellung der Maßnahmenprioritäten. Hier sollten u.a. die Realisierbarkeit oder Dringlichkeit der einzelnen Maßnahmen Berücksichtigung finden und ggf. Synergien zwischen einzelnen Maßnahmen identifiziert werden.</p>	<b>7. Monat bis einschließlich 8. Monat</b>	<b>OG</b>	<b>KV, VG</b>
<b>9. Erstellung des Maßnahmenplans</b>	<p>Die Ausarbeitung des Maßnahmenplans wird fachlich und technisch von den Verwaltungen unterstützt.</p>	<b>8. Monat bis einschließlich 9. Monat</b>	<b>OG &amp; KV</b>	<b>VG</b>

Bezeichnungen:

KV: Kreisverwaltung

VG: Verbandsgemeindeverwaltung

OG: Ortsgemeinde/Arbeitskreise

## Arbeitshilfen zur inhaltlichen und zeitlichen Vorgehensweise

Arbeitsschritt	Beschreibung	Zeitschiene	Durchführung	Beratung
10. Erstellung des Abschlussbericht	<p>Die Ausarbeitung des Abschlussberichtes kann bereits während des ganzen Prozesses stattfinden und somit parallel zu den einzelnen Arbeitsschritten. Diese flexible Arbeitsweise wird durch die zur Verfügung gestellte digitale Berichtsvorlage unterstützt.</p> <p>Optional ist auch eine gesamtheitliche Ausarbeitung am Ende des Zukunfts-Check Dorf möglich.</p>	<p><b>Ende des 2. Monats bis einschließlich 9. Monat</b></p> <p><b>Optional:</b> <b>9. Monat bis einschließlich 10. Monat</b></p>	OG	KV, VG
11. Öffentliche Abschlussveranstaltung	<p><b>Vorstellung der gewonnenen Erkenntnisse, bestehend aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme</li> <li>• Potenzialanalyse</li> <li>• Maßnahmenliste</li> <li>• Maßnahmenplan</li> </ul> <p>Die Präsentation der Ergebnisse wird durch eine zur Verfügung gestellte, digitale Präsentationsvorlage unterstützt.</p>	Abschlussveranstaltung	OG	KV, VG

Bezeichnungen:

KV: Kreisverwaltung

VG: Verbandsgemeindeverwaltung

OG: Ortsgemeinde/Arbeitskreise



## Zukunfts-Check Dorf

# Arbeitshilfe zum Bearbeiten der Bestandsaufnahmebögen



## HINWEIS:

**Sämtliche abgefragten Themen und Inhalte der Bestandsaufnahmebögen sind nicht verbindlich auszufüllen, sondern dienen Ihnen als Hilfe bzw. Übersicht zur Durchführung der Bestandsaufnahme.**

**Ergänzende Aspekte, die nicht in den Bestandsaufnahmebögen abgebildet sind, können natürlich ebenfalls in die Bestandsaufnahme mit einfließen.**

## Bogen 1: Strukturdaten



### 1. Strukturdaten:

Stand Monat/2016

Gemeinde	
Verbandsgemeinde	
Ortsbürgermeister	
Anschrift	
Telefonnummer	
Email-Adresse	
Gemeindeschlüssel	

Informationen über Flurbereinigungsverfahren, Breitband- & Mobilfunkversorgung, Lage & Verkehrsanbindung sind von der Gemeinde auszufüllen

**HINWEIS:** Die Strukturdaten Besondere Funktionen lt. ROP, Beschäftigungsverhältnis, Demografische Entwicklung und Dorferneuerungskonzepte werden von der Kreisverwaltung bereitgestellt. Die Strukturdaten Flurbereinigung, Breitband, Mobilfunk und Verkehrsanbindung sind von der Gemeinde auszufüllen.

#### Besondere Funktionen lt. Raumordnungsplan (ROP)

	lt. aktuellem ROP	lt. ROP neu (geplant)
Wohnen (W)		
Gewerbe (G)		
Erholen/Fremdenverkehr/Freizeit (E/F)		
Landwirtschaft (L)		
zentraler Ort		
Grundzentrum (GZ)		
Mittelzentrum (MZ)		

#### Mitgliedschaft im Naturpark

Naturpark Nordifel (Hohes Venn-Eifel)	
Naturpark Südeifel	

#### Beschäftigungsverhältnis (Stand: 30.06.2015)

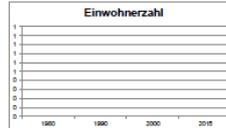
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtige am Wohnort	
Sozialversicherungspflichtige am Arbeitsort	
Pendler (ein)	
Pendler (aus)	

#### Demografische Entwicklung (Stand: 31.12.2015)

Einwohnerstruktur			OG	gleichgroßer Gemeinden
Einwohner insgesamt:	=	100 %		
unter 3 Jahre	=	#DIV/DI %	## %	18 %
3 - 6 Jahre	=	#DIV/DI %		
6 - 10 Jahre	=	#DIV/DI %		
10 - 16 Jahre	=	#DIV/DI %		
16 - 20 Jahre	=	#DIV/DI %	## %	61 %
20 - 35 Jahre	=	#DIV/DI %		
35 - 50 Jahre	=	#DIV/DI %		
50 - 65 Jahre	=	#DIV/DI %	## %	21 %
65 - 80 Jahre	=	#DIV/DI %		
> 80 Jahre	=	#DIV/DI %		

#### Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohnerzahl
1980	
1990	
2000	
2015	



	nein	ja	vor 2000	nach 2000
Flurbereinigungsverfahren durchgeführt			seit (Jahr)	
Breitbandversorgung vorhanden		ausreichend	ja	nein
Mobilfunkversorgung vorhanden		ausreichend		
Lage			km	Stadt/Ort
Entfernung zum nächsten Oberzentrum				
Entfernung zu nächsten Mittelzentrum				
Entfernung zum nächsten Grundzentrum				
Verkehrsanbindung			km	Stadt/Ort
Anbindung an Autobahn				
Anbindung an Bundesstraße				
Anbindung an ÖPNV -> Bus				
Anbindung an ÖPNV -> Schiene				

Die restlichen Informationen werden vorab von der Kreisverwaltung oder der Verbandsgemeinde eingetragen.

Bemerkungen:

## Bogen 2: Grundversorgung und Gewerbe

Angaben darüber, wie viele der entsprechenden Einrichtungen in der Ortsgemeinde selber vorhanden sind.

Die Erreichbarkeit/Entfernung zur nächstgelegenen Grundversorgungsmöglichkeit nur dann ausfüllen, wenn im Ort keine adäquate Einrichtung vorhanden ist.

Bewertung des Bedarfes = Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen (bei den nachfolgenden Folien gleiche Vorgehensweise)

Funktion/en lt. ROP:

Einspendler: 0  
Auspendler: 0

Bezeichnung	Bestand (IST-Zustand)				kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose) im Ort						Bemerkungen	
	Gewerbe im Ort (ohne landwirtsch. Betriebe u. PV-Anlagen)		Liefer- service/ Mobilver- sorgung	Erreichbarkeit/Entfernung	Bedarfs- analyse vorhandenes Angebot ist		Unternehmensnachfolge (Inhaber > 65 Jahre)		Betriebsentwicklung			
	Anzahl der Betriebe	Arbeitsplätze insgesamt (ohne Azubis)			ausreichend	nicht ausreichend	Anzahl der Betriebe	davon Betriebe mit geregelter Nachfolge	Auflö- sung/ Verla- gerung	Ansied- lung		Betriebserweiterung davon Betriebe mit Erweiterungs- möglichkeiten
	Azubis	vorhanden	bis 5 km	bis 15 km	> 15 km	Name der Ortschaft	Ja	nein	Anzahl der Betriebe	ja	nein	
Grundversorgung												
Lebensmittel inkl Non-Food												
Bäckerei / Backwaren												
Metzgerei												
Apotheke												
Tankstelle												
Postwesen												
Friseur												
Bank/Geldautomat												
Sonstige Einzelhandel												
Handwerk												
Dienstleistungen												
Sonstige												
<b>INSGESAMT</b>												

Hierfür wäre eine Einschätzung der Eigentümer nötig. Wenn keine Angaben möglich sind oder keine Angaben von Seiten der Eigentümer getroffen werden wollen, müssen die entsprechenden Felder auch nicht zwingend ausgefüllt werden.

gewerbliche Aktivitäten	Anzahl
Gewerbeverein	
Werbegemeinschaft	
Märkte / Veranstaltungen	
weitere gewerbliche Imagemaßnahmen	
Kooperationen mit anderen Kommunen / Unternehmen	
sonstige gewerbliche Aktivitäten	

## Bogen 3: Gastronomie, Tourismus und Kultur

Angaben darüber, wo sich die in der Gemeinde vorhandenen Einrichtungen befinden.

### 3. Gastronomie / Tourismus / Kultur

Bewertung des Bedarfes = Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen (bei den nachfolgenden Folien gleiche Vorgehensweise)

eschlüssel: 0  
en lt. ROP:

Bezeichnung	Einrichtungen im Ort	Bestand (IST-Zustand)										Bemerkungen					
		Lage im Ort			Nutzung / Belegung			Erreichbarkeit / Entfernung			Bedarfsanalyse vorhandenes Angebot ist		kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose) im Ort				
		Ortskern	Ortsteil	Gemarkung	gut	mittel	schlecht	in 5 km	in 15 km	in > 15 km			ausreichend	nicht ausreichend	Unternehmensnachfolge (Inhaber > 65 Jahre)	davon Betriebe mit geregelter Nachfolge	
Anzahl								Name der Ortschaft			Anzahl der Betriebe	Ja	nein				
Gastronomie	Lieferservice (Anzahl)																
	Restaurant/Gaststätte																
	Café																
	Imbiss																
Beherbergung	Betten/Zeltplätze																
	Hotel																
	Pension																
	Jugendherberge																
	Ferienwohnung																
	Camping																
	Freizeiteinrichtungen																
	Wild- / Kletter- / Freizeitpark																
	Bezeichnung																
	Bezeichnung																
	Bezeichnung																
	Kulturelles / Sehenswürdigkeiten																
	Museum																
	Burg, Schloss																
	Naturdenkmal																
	Bezeichnung																
	Bezeichnung																
	Bezeichnung																
	Touristinfo																
	INSGESAMT																

Hier können weitere Einrichtungen ergänzend eingetragen werden.

Hierfür wäre eine Einschätzung der Eigentümer nötig. Wenn keine Angaben möglich sind oder keine Angaben von Seiten der Eigentümer getroffen werden wollen, müssen die entsprechenden Felder auch nicht zwingend ausgefüllt werden.

Die Erreichbarkeit/Entfernung zur nächstgelegenen Gastronomie / Beherbergung / Freizeiteinrichtung / Sehenswürdigkeit nur dann ausfüllen, wenn im Ort keine adäquate Einrichtung vorhanden ist.

## Bogen 4: Soziales, Kultur und Gesundheit

Angaben darüber, wo sich die in der Gemeinde vorhandenen Einrichtungen befinden.

### 4. Soziales / Kultur / Gesundheit

Die Erreichbarkeit/Entfernung zur nächstgelegenen sozialen / kulturellen Infrastruktur nur dann ausfüllen, wenn im Ort keine adäquate Einrichtung vorhanden ist.

Verbandsgemeinde: \_\_\_\_\_ Funktionen lt. ROP: \_\_\_\_\_

Bezeichnung	Einrichtungen im Ort			Lage			Bedarfsanalyse	Bemerkungen	Bezeichnung	Bürgerschaft soziale und k (Bitte kurze stichp			
	Ortskern	Ortsteil	Gemarkung	in 5 km	in 15 km	in > 15 km				Name der Ortschaft	örtl. Anzahl	überörtl. Gemeinschaft/ Kooperation Anzahl	örtl. Mitglied
Soziale / kulturelle Infrastruktur													
Kindergarten / Kindertagesstätte													
Grundschule													
Weiterführende Schulen													
Sport- / Freizeiteinrichtungen													
Feuerwehr													
Seniorenbetreuung / treff													
Spielplatz													
Jugendtreff													
Grillhütte													
Dorfgemeinschaftshaus													
Friedhof													
Gesundheitssystem													
Allgemeinarzt													

Bewertung des Bedarfes = Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen (bei den nachfolgenden Folien gleiche Vorgehensweise)

Bewertung der Beteiligung der Bevölkerung an vorhandenen Angeboten im Ort. Wie gut werden die Angebote angenommen?

Angaben darüber, ob und wie viele der entsprechenden Einrichtungen ggf. ihren Sitz in der Gemeinde haben.

Werden entsprechende Angebote in mobiler Form im Ort angeboten, z.B. mobiler Pflegedienst oder „Essen auf Rädern“?

Bezeichnung	Bürgerschaftliches Engagement, sonstige soziale und kulturelle Aktivitäten (Bitte kurze stichpunktartige Beschreibung) Beteiligung			Bemerkungen
	rege	durchschnittlich	gering	
Pflege der Dorftadtion				
Kinderbetreuung				
Altenbetreuung				
aktive Mitwirkung bei der Dorfentwicklung				
soziale / kulturelle Veranstaltungen				
Nachbarschaftshilfe / Fahrdienste				

## Bogen 5: Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energie

Siehe „Grundversorgung / Gewerbe“ & „Gastronomie / Tourismus / Kultur“

### 5. Land- und Forstwirtschaft / Erneuerbare Energien

Gemeinde: 0      Gemeindegeschlüssel: 0  
 Verbandsgemeinde: 0      Funktion/en lt. ROP:

Bezeichnung	Bestand (IST-Zustand)			kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose)										Bemerkungen						
	Betriebe im Ort			Lage im Ort			Unternehmensnachfolge (Inhaber > 65 Jahre)		Betriebsentwicklung			Bewirtschaftete Flächen			Produktionsrichtung		Diversifizierung / Auffächerung der			
	Anzahl der Betriebe	Arbeitsplätze insgesamt (ohne Azubis)	Azubis	Ortkern	Ortsrand	Außenbereich	Anzahl der Betriebe	davon Betriebe mit geregelter Nachfolge	Aufstellungs-/Verlagerung	Anstellung	Betriebsweiterung	davon Betriebe mit Erweiterungsmöglichkeiten	Anzahl Betriebe mit > 30 ha		> 100 ha	Tierhaltung	Pflanzenproduktion	Selbstvermarkter	Brennerei	Ferien auf dem Bauernhof
Betriebsform							Ja	nein			ja	nein								
Landwirtschaft	Haupterwerb																			
	Nebenerwerb																			
Forstwirtschaft	Haupterwerb																			
	Nebenerwerb																			
<b>INSGESAMT</b>																				

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren

	Anzahl	bewirtschaftete Flächen	Entwicklung
landwirtschaftliche Betriebe 1990			
landwirtschaftliche Betriebe 2010			

Prägung des Ortes durch landwirtschaftliche Gebäude

- stark   
 mittel   
 schwach

Aufzunehmen wären Anlagen, die offensichtlich von außen erkennbar oder wissentlich bekannt sind.

Erneuerbare Energien	Bestand (IST-Zustand)			Energie (kw)		kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose)					Bewirtschaftete Flächen		Bemerkungen	
	Anlagen im Ort			Lage im Ort		Betriebsentwicklung		Betriebsentwicklung			Anzahl Betriebe mit			
	Anzahl der Anlagen	Arbeitsplätze insgesamt (ohne Azubis)	Azubis	Ortkern	Ortsrand	Außenbereich	vorhanden	Bedarf	Aufstellungs-/Verlagerung	Anstellung	Betriebsweiterung	davon Betriebe mit Erweiterungsmöglichkeiten		Anzahl Betriebe mit > 30 ha
Biogasanlage mit Nahwärmeconcept											ja	nein		
Biogasanlage ohne Nahwärmeconcept														
Photovoltaik (Freifläche)														
Photovoltaik (Dachfläche)														
Windkraft														
Hackschnitzel-/Holzpelletsanlage/Scheidholz														
Wärmepumpe														
Wasserkraft														
<b>INSGESAMT</b>														

Siehe oben

Angaben können bei öffentlichen oder ggf. auch großen Anlagen (z.B. WKA) getroffen werden. Angaben zur Leistung z.B. privater PV-Anlagen sind nicht erforderlich.

## Bogen 6: Gebäude

Denkmäler werden von der Kreisverwaltung im Nachhinein eingetragen, sofern sie in der Gemeinde nicht bekannt sein sollten.

**Allgemeiner Hinweis:**  
Die Erfassung des Gebäudebestandes kann auch ergänzend mit Katasterkarten erfolgen.

### 6. Gebäude

Gewinngeschlüssel: 0  
Aufnahmedatum:

Idr. Nr.	Straße und Hausnr.	GEBÄUDENUTZUNG (Karte)							NUTZUNGS-/WOHNEINHEITEN		ALTER DER BEWOHNER			GEBÄUDEZUSTAND (Karte)			LEERSTANDSRISIKO (Karte)			FREIFLÄCHEN		Beratung zur energetischen Sanlierung gewünscht (z. Fragebogen Anbauflächen)	Bemerkungen	
		Wohnhaus	Landwirtschaft	Gewerbe / Dienstleistungen (ausgenommen Gastronomie, Fremdenverkehr)	Gastronomie, Fremdenverkehr	öffentliches Gebäude	Nebengebäude (Garagen, Schuppen)	X Leerstand	D Denkmal (wird von der Verwaltung eingetragen)	O Ortsbild prägender Charakter	insgesamt	davon Leerstand	Bewohner bis 30 Jahre (Anzahl)	Bewohner 31 bis 50 Jahre (Anzahl)	Bewohner über 50 Jahre (Anzahl)	gut erhalten / saniert / Abbau	mit geringer Sanierung notwendig	schlecht / große Baumängel, ggf. Abriss o. Komplexsaniierung	kein Leerstand	mittelfristiger Leerstand	langfristiger Leerstand			ja
1																								
2																								
3																								
4																								
16																								
17																								
18																								
19																								
20																								
21																								
22																								
23																								
24																								
25																								
26																								
27																								
28																								
29																								
30																								

Da der aufgenommene Gebäudebestand von Seiten der Kreisverwaltung in ein digitales Kataster übertragen wird, ist die Nennung der Anzahl entsprechend genutzter Gebäude bei der jeweiligen Adresse hilfreich.

Sofern das Alter der Bewohner nicht zufällig bekannt sein sollte, können anonymisierte Daten beim jeweils zuständigen Einwohnermeldeamt angefragt werden.

Mit Hilfe der „Bewertungsmatrix Leerstandsrisiko“ ermitteln. Grundlage sind das Alter der Bewohner und der Gebäudezustand.

Freiwillige Angabe, die z.B. über einen separaten Fragebogen (nicht Bürgerbefragung) abgefragt werden kann.

Gebäudezustand kann mit Hilfe der Hilfsmaterialien „Hilfestellung Gebäude- und Flächenkataster“ bewertet werden. → Sollte eine eindeutige Bewertung nicht möglich sein, kann im Zweifelsfall die positivere Bewertung erfolgen.

Gemeint ist, ob ausreichend Freiflächen (z.B. Garten, Hofbereich, etc.) vorhanden sind, die genutzt werden können. In dicht bebauten Bereichen fehlen solche Freiflächen oftmals.



## Bogen 7.1: Grün- und Biotopstrukturen

7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen

Gemeinde: 0      Gemeindeglied: 0  
 Verbandsgemeinde: 0      Funktion/en i.L. ROP: 0

Idf. Nr.	Flurstücksnummer(n)	Grün-/Biototyp											Zustand				
		markanter Einzelbaum	markante Baumgruppe	markante Baumreihe	Streuobstanlage	Feldhecke	Obstalleebereich	Straßenallee	Sonstiges .....	gut	mittel	schlecht					
1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
15																	
16																	
17																	
18																	
19																	
20																	
21																	
22																	
23																	
24																	
25																	
26																	
27																	
28																	
29																	
30																	

**Allgemeiner Hinweis:**  
 Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme werden von Seiten der Kreisverwaltung in eine Karte übertragen, sodass der Ortsgemeinde neben dem Gebäudekataster auch ein Biotop- und Grünkataster vorliegt.

Hier bitte die genaue Lage der einzelnen Grün-/ Biotopstrukturen eintragen. Bei großflächigen Biotopen wie z.B. Streuobstwiesen oder längeren Baumalleen, die sich über mehrere Parzellen erstrecken, ist eine Angabe nicht notwendig. Vielmehr geht es um die Verortung von Einzelementen wie markanten Baumgruppen (z.B. 2 alte Linden bei einer Kapelle) oder markanten Einzelbäumen (z.B. alte Kastanie in einem Hofbereich).

Die Bewertung des Zustandes der Grün- und Biotopstrukturen ist nicht zwingend erforderlich, kann der Ortsgemeinde jedoch als hilfreiche Grundlage dienen, um mögliche Handlungsbedarfe im Bereich Grün- und Biotoppflege frühzeitig zu erkennen.



## Bogen 9: Beeinträchtigungen

### 9. Beeinträchtigungen

Beispielhafte Eintragung

Gemeinde: 0      Gemeindegeschlüssel: 0  
 Verbandsgemeinde: 0      Funktion/en lt. ROP

Bezeichnung	Herkunft der Beeinträchtigungen / Immissionen				Art der Beeinträchtigung / Immission:			Stärke der Beeinträchtigung / Immission:			Häufigkeit der Beeinträchtigung / Immission			Bemerkungen
	Ortskern	Ortsteil	Gewerbegebiet	Gemarkung	Lärm	Gerüche	Sonstige	gering	mittel	stark	selten	zeitweise	ständig	
Beeinträchtigungen / Immissionen durch:														
Gewerbe														
Landwirtschaft	x			x		x		x				x		
Straßenverkehr		x			x					x			x	B 50
Schienerverkehr														
Luftverkehr														
Sport- und Freizeitanlagen														
Windkraftanlagen														
Rohstoffabbau														
Sonstige _____														
Sonstige _____														
Sonstige _____														
Sonstige _____														
Sonstige _____														

## Bogen 10: Flächenmanagement

Angaben darüber, wie viele Baustellen durch den Flächennutzungsplan, eine Satzung oder einen geplanten Bebauungsplan in der Ortsgemeinde noch vorgesehen sind. Sofern entsprechende Planungen nicht bestehen sollten, sind auch keine Angaben erforderlich.

Hier gilt es, Angaben über die Verfügbarkeit der kontrollierten Baulandpotenziale (siehe rechts) zu treffen, wofür persönliche Gespräche mit dem jeweiligen Grundstückseigentümer bzw. den Eigentümern hilfreich sind.

Hierher Übertragung der Anzahl und Fläche der tatsächlich verfügbaren Bauflächen (siehe Mitte).

Angabe zur Bautätigkeit in den vergangenen 10 Jahren. Wie viele Häuser wurden neu gebaut?

= tatsächlich vorhandene Bauflächen  
– Bautätigkeit der letzten 10 Jahre

### 10. Flächenmanagement

Gemeindegeschlüssel: 0 Flurbereinigung  
Funktions/en lt. ROP  
(zutreffendes bitte unterstreichen: Ort, Ortsteil, Neubaugebiet)

entspricht 0,08 ha = 800qm

	geplante Baustellen insgesamt		Art der Fläche (ha)		Erschließung (ha)						Bemerkungen		
	Anzahl	ha	gemischte Baufläche	Wohnbaufläche	vorhanden		geplant						
					ja	nein	ja	nein	ja	nein		ja	nein
Flächennutzungsplan													
Geplante Satzung													

	verfügbar	vorhandenes Angebot		Lage (Anzahl)	Bemerkungen	
		Anzahl	Innenbereich			B-Plan
Verfügbarkeit, unbebaute Flächen > 400 qm	nicht verfügbar					
	nicht bebaubar wird (in Kürze)					

Baustellen-Bilanz (Prognose für die nächsten 10 Jahre)			
Bezeichnung	Anzahl	ha	
vorhandene verfügbare Bauflächen (aktuelles Angebot)			
abzüglich Anzahl der erbauten Wohnhäuser der letzten 10 Jahre			
= Bedarf an Baustellen in den nächsten 10 Jahren (+ Angebotsüberhang = Bauherren finden) (- Nachfrageüberhang = Baustellen ausweisen)			

### Allgemeiner Hinweis:

Auskunft zu den Punkten „geplante Baustellen“ und „vorhandene Baustellen“ bzw. „vorhandene Gewerbegebiete/-flächen“ kann Ihnen, sofern Sie nicht über entsprechende Informationen verfügen, die jeweilige VG-Verwaltung geben.

vorhandene Gewerbegebiete/-flächen				
Bezeichnung	Fläche in Hektar			Bemerkungen
	Gesamtfläche	genutzt	frei	
Industriegebiet (GI)				

Die entsprechenden Flächen sind mit Hilfe der Karte(n) „Baulandpotenziale“ – diese werden bei der Auftaktveranstaltung ausgehändigt – zu kontrollieren. Da ein erstmaliger Bestand 2011 für jede Ortsgemeinde aufgenommen, seitdem jedoch nicht regelmäßig gepflegt wurde, kann es sein, dass z.B. damals aufgenommene Baulücken mittlerweile bebaut sind. In solchen Fällen sind diese Flächen der VG-Verwaltung mitzuteilen, die diese Flächen entsprechend austrägt. Bestehende Baulandpotenziale, die in der Karte nicht mit aufgeführt sind, können ebenfalls der VG-Verwaltung mitgeteilt werden.

Die Grundstücke sind überwiegend abgemarkt			
Flächenbeanspruchende Planungen der Gemeinde oder sonstiger öffentlicher Träger lassen sich wegen Mangel an Fläche nicht realisieren			
Es ist eine Flächenneuordnung im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens notwendig			

Bezeichnung	gesamt		davon tatsächlich verfügbar	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Baulücken				
Innenpotenzial				
Außenreserven				



## Zukunfts-Check Dorf

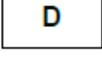
# Hilfsmaterial Gebäude- und Flächenkataster



## Bestandsaufnahme - Gebäudenutzung

### Gebäudekataster - Themenkarte **Gebäudenutzung**



	Wohnen
	Landwirtschaft
	Gewerbe
	Gastronomie, Fremdenverkehr
	öffentliches Gebäude
	Nebengebäude
	Leerstand
	Denkmal



## Bestandsaufnahme - Gebäudezustand

→ Zustand der Bausubstanz entscheidend, nicht der „Geschmack“!

→ Bewertung von Haupt- und Nebengebäuden



gut



mittel



schlecht

- Kürzlich errichtet
- Aktuelle oder kürzlich abgeschlossene Sanierung
- Keine nennenswerten Erneuerungsmaßnahmen notwendig

- Vorwiegend erhaltende oder verbessernde Maßnahmen

- Umfangreiche Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen notwendig
- Komplette Erneuerung, Rückbau oder Ersatzneubau notwendig



## Bestandsaufnahme - Gebäudezustand

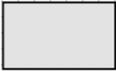




## Bestandsaufnahme - Gebäudezustand

### Gebäudekataster - Themenkarte **Gebäudezustand**



	gut
	mittel
	schlecht
	Nebengebäude
	Leerstand
	Denkmal





## Bestandsaufnahme - Gebäudeleerstand

### Gebäudekataster - Themenkarte **Leerstand**risiko

Alter der Bewohner \ Gebäudezustand	Alter der Bewohner		
	bis 60 Jahre	61 - 80 Jahre	über 80 Jahre
gut	kein Leerstand zu erwarten	kein Leerstand zu erwarten	mittelfristiger Leerstand
mittel	kein Leerstand zu erwarten	mittelfristiger Leerstand	kurzfristiger Leerstand
schlecht	mittelfristiger Leerstand	kurzfristiger Leerstand	kurzfristiger Leerstand



kein Leerstand zu erwarten



mittelfristig zu erwartender Leerstand



Kurzfristig zu erwartender Leerstand



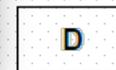
Nebengebäude



öffentliches Gebäude



Leerstand

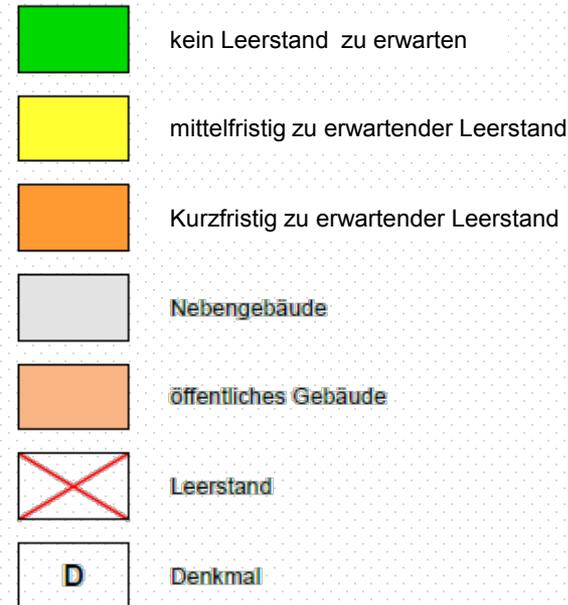


Denkmal



## Bestandsaufnahme - Gebäudeleerstand

### Gebäudekataster - Themenkarte **Leerstandsrisiko**





## Flächenkataster

### Was sind Außen-/Innenpotenziale und Baulücken?

 Außenreserve 

- Freie, unbebaute Fläche außerhalb der Ortslage
- > 2.000m<sup>2</sup>
- Alle Nutzungsarten nach FNP



 Innenpotenzial 

- Unbebaute, untergenutzte Brach- oder Freifläche innerhalb der Ortslage
- > 2.000m<sup>2</sup>
- Alle Nutzungsarten nach FNP



 Baulücke 

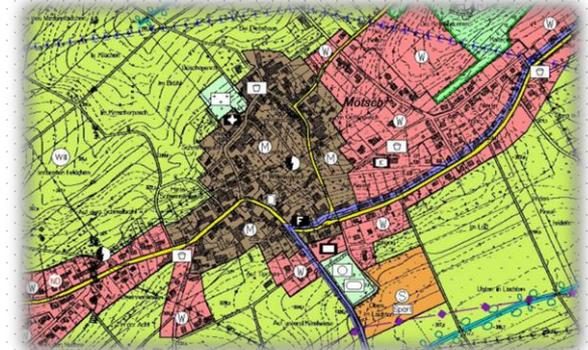
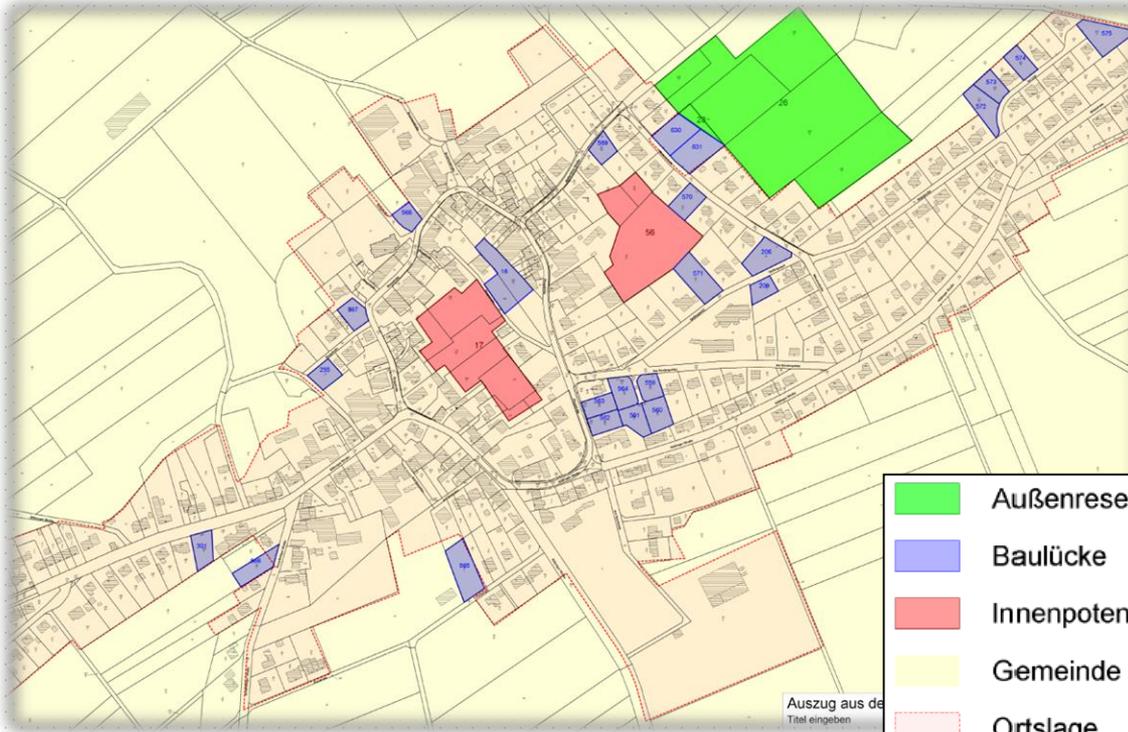
- Unbebautes, minder- oder falsch genutztes Einzelgrundstück inner- oder außerhalb der Ortslage
- < 2.000m<sup>2</sup>
- Alle Nutzungsarten nach FNP





## Flächenkataster

→ Kontrolle der Aktualität auf Basis des rechtsgültigen FNP und der heutigen Bebauung



## Anhang Bestandsaufnahmebogen 8. „Kulturlandschaftselemente“

### Elementekatalog

Was zählt zu den einzelnen Elementen?

Ländliche Siedlungen, Landwirtschaft, Gartenbau, Fischerei		
Funktionaler Komplex	Elementgruppen/ funktionale Einheit	Beispiele
Siedlungsformen	Gehöft, Hof, Bauernhaus	Wohnhaus, Scheune, Speicher, Stallung, Backhaus, Toreinfahrt, Mauer
	(Hofnahe) Grünfläche	Bauerngarten, Obstgarten, Kräutergarten, Baumgruppe
	Sonstige Gebäude	Gemeinschaftshaus, Landarbeiterhaus, Spritzenhaus, Einzelscheune, Dorfschule
	Anger, Dorfplatz	Tanzbaum, Gedenkbaum, Denkmal, Brunnen, Dorf-, Feuerlöschteich
	Kirchhof	Dorfkirche, Grab, Gedenkstein, Kirchhofsmauer, Pfarrhaus
Obstbau	Obstanbau	Streuobstwiese, Obstplantage, Obstgarten, Spalier
	Obstverarbeitung, -lagerung	Brennerei, Dörrobstofen, Keller, Obstscheune
Gemüse- und Gartenbau	Gemüse- und Gartenbau, Baumschulen	Gärtnerei, Feldgemüse, Glashauskulturen, Baumschule
Sonderkulturanbau	Tabakanbau und -verarbeitung	Tabakfeld, Tabakscheune, Zigarrenfabrik
	Hopfenanbau und -verarbeitung	Hopfenfeld, Hopfengarten, Hopfenscheune
	Heil- und Gewürzkräuteranbau und -verarbeitung	Kräuterfeld, Trocknungsanlage, Laboratorium
	Sonstige Sonderkulturen	Zierpflanzenfeld, Schnittblumenfeld, Ölfruchtfeld
Fischerei	Fischteich	Stauwehr mit Ablassbauwerk, Damm, Steg
	Fischerhütte, -haus	Räucherei
Imkerei	Waldimkerei / Bienenzucht	Bienenbaum

Rohstoffgewinnung und -aufbereitung		
Funktionaler Komplex	Elementgruppen/ funktionale Einheit	Beispiele
Erz- und Kohlenbergbau	Bergwerk	Zechenhaus, Förderturm, Schachthaus, Magazin, Stollen, Schacht, Pochwerk, Kohlen-/Erzwäsche, Grubenbahn, Wassergräben und Teiche, Halde, Kippe, Maschinenhaus, Kesselhaus, Werkstatt
	Tagebau	Abbaufäche, Transport- und Aufbereitungsanlagen, Gebäude, Hallen
Stein- und Erdengewinnung	Steinbruch	Hohlweg, Bruchsteinhalde, Brechwerk, Steinhauerplatz
	Grube	Kies-, Lehm-, Ton-, Sand-, Kies-, Mergelgrube, Torfstich

<b>Gewerbe, Industrie, Energiegewinnung</b>		
<b>Funktionaler Komplex</b>	<b>Elementegruppen/ funktionale Einheit</b>	<b>Beispiele</b>
Gewerbe- und Industriekomplexe	Glashütte	Glasofen, Glasofenturm, Glasschleiferei, Korbflechterei, Glasbläserei
	Schmelzhütte, Hüttenwerk	Erzwäsche, Pochwerk, Hochofen, Gießerei
	Hammerwerk, Walzwerk	Schmiedehammer, Blechhammer, Wasserrad, Dampfmaschine, Walze
	Textilherstellung	Spinnerei, Weberei
	Ziegelei (Ofen), Töpferei und lehm- bzw. tonverarbeitende Fabriken	Brennofen, Trocknungsanlage, Schuppen
	Kalk- und Gipsofen	Brennofen mit Schornstein, Feldbahn, Steinbruch
	Sägewerk und holzverarbeitende Fabriken und Einrichtungen	Sägetechnik, Antriebstechnik (Wasserrad, Dampfmaschine, Elektromotor), Tischlerei, Schreinerei
Mühlentypen	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	Bierbrauerei, Milchproduktherstellung, Fleischversorgung, Getreideproduktion / -mühle
	Windmühle	Mühlgebäude mit Mahl- und Antriebstechnik, Wohngebäude, Nebengebäude
	Wassermühle	Mühlteich, Mühlgraben, Mühlengebäude, Wohngebäude, Mühlentechnik
Energieerzeugung und -versorgung, -entsorgung	Industriemühle	Mühlengebäude, Mahl-, Antriebstechnik
	Wärme- und Wasserkraftwerk	Schornstein, Kesselhaus, Kühlturm
	Wasserkraftwerk	Turbinenhaus, Turbinen-, Generatortechnik
	Gasversorgung	Gaswerk, Gasometer, Gasleitung

<b>Herrschaft, Verwaltung, Recht, Verteidigung und Militär</b>		
<b>Funktionaler Komplex</b>	<b>Elementegruppen/ funktionale Einheit</b>	<b>Beispiele</b>
Herrschaftssitze	Burganlage	Vorburg, Wall, Burggraben, Burgmauer, Zugbrücke, Bergfried, Brunnen, Küchengarten, Burgtor, Burghof
	Schlossanlage	Schloss, Schlossmauer, Wirtschaftsgebäude, Marstall, Pferdestall, Torhaus, Schlossgraben
	Gutshof, Domäne	Landsitz, Herrenhaus, Verwaltergebäude, Gesindehaus, Stallung, Scheune, Mauer, Torhaus
	Park	Wasserspiel, Wassergraben, Teich, Allee, Labyrinth, Boskette, Fasanerie, Orangerie, Pavillon, künstliche Grotte, Skulptur
Regierungs-, Staats- und Verwaltungsbauten	Regionalverwaltung	Regionalbehörde, Rathaus, Amtshaus
	Jurisdiktion	Amts- und Landgericht, Gefängnis, Strafanstalt
Richt- und Gerichtsstätten	Gerichtsstätte	Gerichtslinde, Gedenkstein, Hain
	Richtstätte (Galgenberg)	Galgen, Galgenbaum, Gedenkstein
Befestigungs- und Verteidigungsanlagen	Festung, Festungsanlage	Bastion, Wall, Kaserne, Munitionslager, Zeughaus, Zitadelle, Fort, Kasematte, Geschützstellung, Pulverkammer, Festungstor, Exerzierplatz
	Bunker	Kampfbunker, Luftschutzbunker, Sanitätsbunker
	Kirchenburg	Mauer, Wehrgang, Wehrturm
	Landwehr	Warte/ Wartturm, Erdwall, Graben, Ringwall, Wehrturm
	Schanze	Wall, Graben, Palisade
	Kriegsgräber	Soldatenfriedhof, Kriegsdenkmal
	Historisches Schlachtfeld	Gedenkstein, Gedenkbau, Aussichtsturm, Museum, Schützengraben, Höckerlinie
	Militärischer Stützpunkt	Kasernen, Kommandantur, Wache, Lazarett, Befehlszentrale, Signalturm, Militärflugplatz

Religion und Kult		
Funktionaler Komplex	Elementegruppen/ funktionale Einheit	Beispiele
Sakralkomplexe	Kloster, Stift	Klosterkirche, Wirtschaftsgebäude, Klostergarten, Kreuzgang, Mauer, Klostergut, Mühle, Fischteich
	Einsiedelei	Kapelle, Klausen
	Kirche, Kapelle	Stifts-, Pfarr-, Tauf-, Wallfahrtskirche/-kapelle, Wehrkirche, Dorfkirche, Friedhofskapelle, Kreuz, Mauer, Pfarrhaus, kirchliches Gemeindezentrum
	Nichtchristliches Gebetshaus	Synagoge, Moschee
	Friedhof	Friedhofskapelle, Friedhofsmauer, Leichenhalle
	Pilger- Prozessions-, Kreuzweg	Bildstock, Kreuz, Marienstatue, Pilgerfahrts- haus, Kalvarienberg, Kreuzwegstation, Wege- kreuz
	Heiligtum, Kultplatz, Opfer- stätte	Hain, Weihstein, Steinkreis, Kultbaum, Höhle, Quelle
Vorchristliche Kult- und Grabstätten	Gräberfeld, Einzelgrab	Grabhügel, Hügelgrab, Großsteingrab, Hünen- grab
Sühne-, Gedenk- und Er- innerungsobjekte	Sühne- und Erinnerungs- stein	Steinkreuz, Kreuzstein
	Denkmal, Gedenkstein	Monument, Statue, Obelisk, Schrifttafel

Verkehr, Transport, Kommunikation, Wasserwesen und Wasserbau		
Funktionaler Komplex	Elementegruppen/ funktionale Einheit	Beispiele
Straßen und Wege	Überregionale, regionale, lo- kale Straßen und Wege, Flurerschließungswege	Bohlenweg, Damm, Hohlweg, Tunnel, Begren- zungsstein; Allee; Zollhaus, Herberge, Poststa- tion, Chausseehaus, Wegweiser, Kilometerstein
	Gewässerübergang	Brücke, Furt, Fährstelle
Schienenwege	Bahnstrecke	Gleise, Bahndamm, Brücke, Viadukt, Tunnel, Bahnwärterhaus, Stellwerk, Signalanlage
	Bahnhof	Bahnhofshauptgebäude, Bahnhofsvorplatz, Bahnsteig, Lok- und Güterschuppen, Stellwerk, Wasserturm, Kohlelager, Bekohlungsanlage
	Bahnübergang	Schranke, Schrankenwärterhaus
Historische Kommunika- tion	Postverkehr	Postgebäude, Poststation, Postmeilensäule
Wassergewinnung	Grundwassernutzung	Brunnen, Brunnenhaus, Brunnenschacht, För- dereinrichtung, Quelle mit Quellfassung
	Regenwassernutzung	Zisterne
	Wasserwerk	Brunnenhaus, Pumpenhaus, Wasserturm
Wasserleitung und -hal- tung	Talsperre	Stausee, Staudamm/-mauer, Ablassbauwerk, Wasserkraftwerk
	Teich	Fischteich, Mühlteich, Floßteich, Feuerlösch- teich
	Wasserverteilung	Hochbehälter, Wasserturm, Pumpstation
	Graben, Kanal	Wassermühle, Aquädukt, Wehranlage
	Hochwasserschutz	Deich, Flusspolder, Sperrwerk, Hochwasserta- fel, Pegel, Hochwasserstein, Hochwassermarke
	Ent- und Bewässerung	Graben, Bewässerungsteich, Schöpfwerk

# Zukunfts-Check Dorf



<b>Bildungswesen, Kultur und Wissenschaft</b>		
<b>Funktionaler Komplex</b>	<b>Elementegruppen/ funktionale Einheit</b>	<b>Beispiele</b>
Bildungsstätten	Schul-, Vorschulwesen	Kindergarten, Volks-, Kloster-, Grundschule, Gymnasium, Kolleg, Internat, Volkshochschule, Schulhof, Lehrgebäude, Schulgarten, Sporthalle
Kulturstätten	Darstellende Kunst	Theater, Oper, Kabarett
	Museumswesen	Kunstmuseum, Naturkundemuseum, Technikmuseum, Freilichtmuseum
	Bibliothekswesen	Schlossbibliothek, Klosterbibliothek, Stadtbibliothek, Landesbibliothek

<b>Gesundheitsvorsorge und Erholung</b>		
<b>Funktionaler Komplex</b>	<b>Elementegruppen/ funktionale Einheit</b>	<b>Beispiele</b>
Gesundheitsvorsorge und Erholung	Kuranlagen	Kurhaus, Kurpark, Trinkhalle, Wandelhalle, Musikmuschel, Therme/Mineralquelle, Badehaus